

Stepptanz: Penguin Tappers schließen Freundschaft über Ländergrenzen hinweg / Treffen in Laudenbach

Deutsch-kanadische Trainingseinheit

HEMSBACH/LAUDENBACH. Die Steppanzwelt traf sich in Riesa zur Weltmeisterschaft mit 1600 Tänzerinnen und Tänzern aus Australien, Japan, Südafrika, USA, Kanada und Europa. Es ist eine große Familie geworden. Viele sind inzwischen über die Grenzen hinweg miteinander befreundet und spenden sich gegenseitigen Beifall. So auch die Familie Thilo und Ingeborg Reschke, deren Sohn Felix in der Junioren-Formation der Penguin Tappers steppt. Sie kamen auf der Tribüne ins Gespräch mit der kanadischen Familie Liana und Mike Valentine; als sie hörten, dass sie aus Vancouver kommen, war das Eis gebrochen, denn da waren die Reschkes auch schon.

Dabei erzählten sie, dass sie nach der Weltmeisterschaft noch eine Woche durch Europa reisen, nach Prag, Schloss Neuschwanstein, Salzburg, Interlaken und Rothenburg und dann von Frankfurt zurückfliegen. Die Reschkes boten den Kana-



Freundschaft über Ländergrenzen hinweg: Kanadische Stepper üben jetzt mit der Junioren-Formation der Penguin Tappers. BILD: PFRANG

diern spontan an, zum Abschluss bei ihnen zu übernachten. Es blieb nicht bei einer Übernachtung, die Gäste wollten nämlich mit den Penguin Tappers mal steppen und trainieren.

So kam es, dass Liana und Mike mit ihrer Tochter Jaime und ihren zwei Freundinnen Jaime und Jaden am Samstag nach Laudenbach kamen.

Die drei Mädels sind Mitglieder des westkanadischen Nationalteams und gewannen bei der WM Bronze. Nach kurzer Teepause mit Weihnachtsplätzchen war Steppen

mit der Junioren-Formation im Studio angesagt. Trainerin Tanja Schollmeier machte zunächst eine Vorstellungsrunde in Englisch und dann brachten die Penguin Tappers den Kanadiern Teile ihres Formationsprogramms bei und umgekehrt. Es machte allen sichtlich Spaß, die neuen Schritte von dem jeweiligen anderen Team zu lernen.

Die deutsch-kanadische Formation wäre bestimmt auch nicht schlecht. Nach dem Stepptraining gab es in Laudenbach in kleinem Kreis Raclette. Nach einem lustigen Abend und einer kurzen Nacht sind die kanadischen Gäste am Sonntagmorgen zum Frankfurter Flughafen gefahren und heimgekehrt. Das war eine schöne Gelegenheit, sowohl für die Jugend ihr Schulenglisch mal praktisch anzuwenden, als auch für den Austausch zwischen zwei Nationen. Und vielleicht wird das Treffen ja wiederholt. Die Einladungen stehen jedenfalls. *ppf.*

